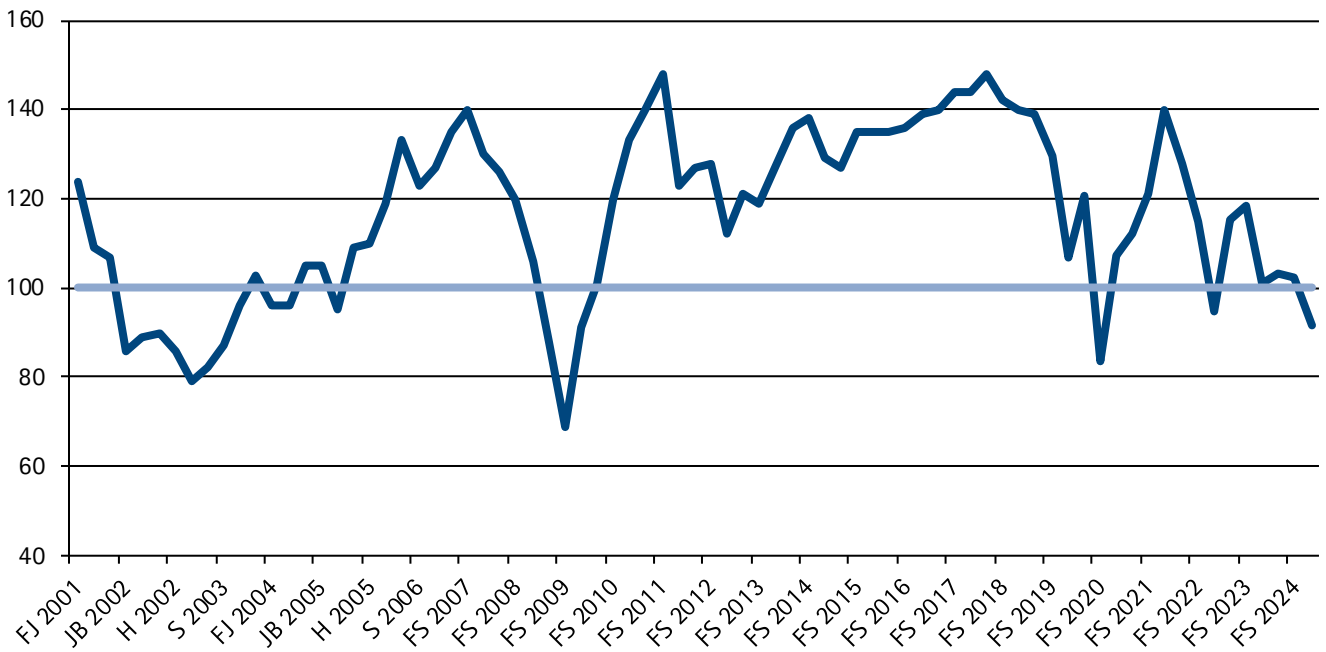


Konjunktur in der Region Neckar-Alb

Wirtschaft läuft nicht mehr rund

Die Stimmung der Unternehmen in der Region Neckar-Alb hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Lage trübt sich im Herbst 2024 im Einklang mit der schwachen konjunkturellen Situation in Deutschland merklich ein. Der Konjunkturklimaindex bricht um 11 Punkte ein und erreicht nur noch einen Wert von 91 Punkten. Damit liegt er zum zweiten Mal in zwei Jahren unterhalb der 100-Punkte-Marke, bei der sich positive und negative Tendenzen die Waage halten.

Konjunkturklimaindex gesamt



- Sowohl die aktuelle Lage als auch der Ausblick verschlechtern sich. In der Gesamtwirtschaft betrachtet rund ein Viertel der Unternehmen seine Situation als gut, im Frühsommer war es noch ein Drittel. 28 % sind unzufrieden, 10 Prozentpunkte mehr als vor vier Monaten. Somit rutscht auch der Lagesaldo ins Minus. Optimistisch gestimmt sind nur noch 17 %, 3 Punkte weniger als im Mai. Der Anteil der Firmen, die die Zukunft mit Sorge betrachten, hat von 29 % auf 32 % ebenfalls 3 Punkte zugenommen. Der Erwartungssaldo fällt damit immer weiter ins Minus.
- In den meisten Sektoren ist die Stimmung schlechter geworden. Nur im Großhandel ist sie besser als im Mai, und im Gastgewerbe ist sie quasi unverändert. Immerhin: In fast allen Branchen ist die Mehrheit der Firmen mit ihrer aktuellen Lage noch zufrieden, lediglich in der Industrie ist die Stimmung inzwischen sehr düster. Der Ausblick hat sich hingegen in ausnahmslos allen Sektoren eingetrübt, am stärksten im Gastgewerbe. Nach wie vor ist der Erwartungssaldo durch die Bank negativ. Am tiefsten steht er ebenfalls im Gastgewerbe sowie in der Baubranche.

Herbst 2024 auf einen Blick: aktueller Index, Saldo und Veränderung*

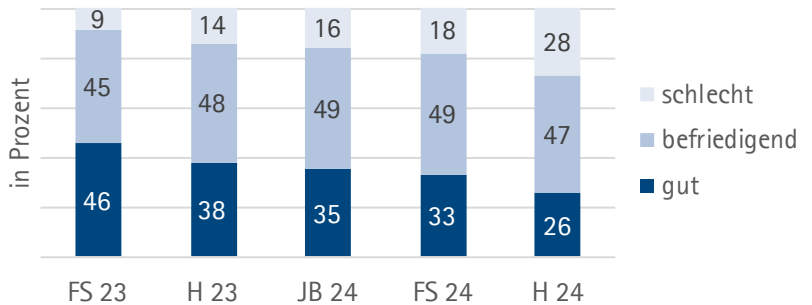
	Gesamtwirtschaft	Industrie	Einzelhandel	Großhandel	Dienstleistungen
Klimaindex	91,4 ↓	80,5 ↓	97,1 ↓	94,8 ↑	104,8 ↓
Geschäftslage	-2,0 ↓	-27,9 ↓	+17,1 ↓	+7,8 ↑	+21,5 ↓
Erwartungen	-14,8 ↓	-10,1 ↓	-19,5 ↓	-16,7 ↓	-9,6 ↓
Beschäftigungspläne	-20,2 ↓	-31,6 ↓	-25,0 →	-17,0 ↑	-10,7 ↓
Investitionspläne	-15,6 ↓	-26,3 ↓	-4,9 →	-9,3 ↓	-0,5 ↓

* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (→) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

Einzelindikatoren über alle Branchen hinweg

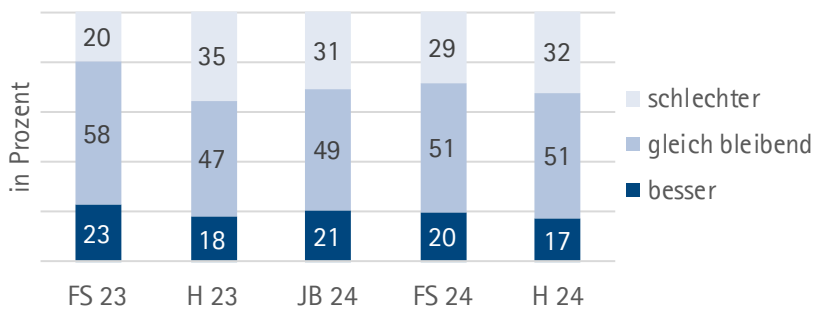
Aktuelle Geschäftslage

Die gegenwärtige Geschäftslage wird zwar immer noch von einem Großteil der Firmen in der Region zufriedenstellend beurteilt. So sehen 47 % ihre Lage als befriedigend an. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als gut bezeichnen, fällt jedoch um 7 Punkte auf 26 %. Da der Anteil der Unzufriedenen auf 28 % stark zunimmt, wird der Saldo negativ.



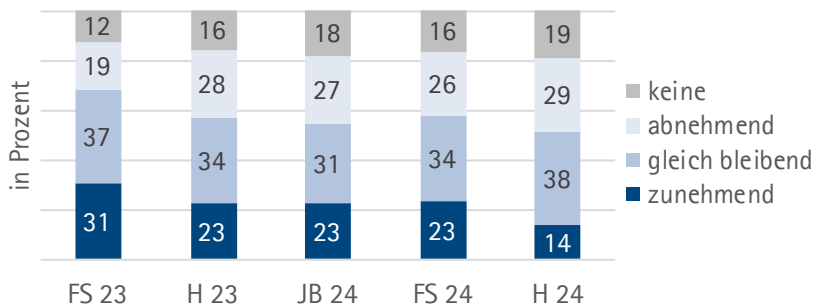
Erwartungen

Unverändert 51 % der Befragten erwarten in den nächsten Monaten weder eine Verbesserung noch eine Verschlechterung ihres Geschäfts. Allerdings erhoffen sich mit 17 % erneut weniger Befragte als zuletzt eine Verbesserung. Der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, nimmt von 29 % auf 32 % zu. Der Saldo rutscht tiefer ins Minus.



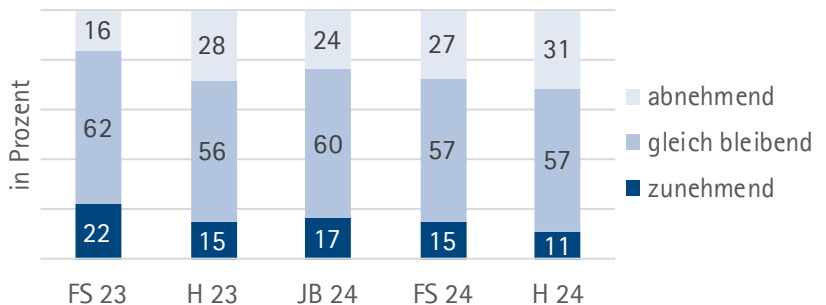
Investitionen

Die Investitionsbereitschaft nimmt angesichts der schlechten Lage ab. Nur noch 14 % der Befragten, fast 10 Punkte weniger als im Mai, wollen verstärkt in Deutschland investieren. Fast drei von zehn Befragten rechnen mit einem Rückgang ihrer Investitionen, etwas mehr als vor vier Monaten. Somit fällt auch der Investitionssaldo tiefer ins Minus.



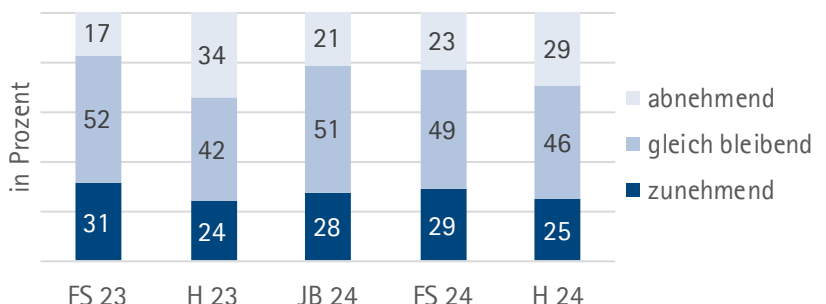
Beschäftigung

Wenig überraschend stellt sich auch der Beschäftigungsausblick pessimistischer dar als vor vier Monaten. Nur noch jeder Neunte gibt an, Personal einstellen zu wollen. Der Anteil der Unternehmen, die mit Entlassungen rechnen, steigt erneut um 4 Punkte auf nun 31 %. Der Beschäftigungssaldo verschlechtert sich dadurch ein weiteres Mal.



Export

Auch vor dem Außenhandel macht die allgemeine schlechte Stimmung nicht halt und die Exportaussichten trüben sich ein. Der Anteil derjenigen, die einen Exportzuwachs erwarten, sinkt um 4 Punkte auf 25 %. 29 % erwarten einen Rückgang ihrer Ausfuhren, fast 7 Punkte mehr als im Frühjahr. Somit wird auch der Exportsaldo negativ.



Branchen im Detail*



Industrie

Die Geschäftslage in der Industrie trübt sich stark ein. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, halbiert sich auf 12 %, der Anteil derer, die sie negativ beurteilen, steigt um 16 Punkte auf 40 %. Der Lagesaldo fällt somit von 0 % auf -28 % tief ins Minus.

Die Erwartungen sinken ebenfalls, wenn auch nicht im selben Ausmaß. Der Anteil der Optimisten nimmt um 2 Punkte auf 20 % ab. Eine Verschlechterung befürchten unverändert 30 %. Der Erwartungssaldo verschlechtert sich somit um 3 Punkte und liegt mit -10 % weiter im Minus. Der Klimaindex sinkt um 16 auf 80 Punkte, was der schlechteste Wert aller Branchen ist.



Baugewerbe

Die Krise des Bausektors hält auch im Herbst weiter an. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden sind, nimmt um 5 Punkte auf 29 % ab. Als schlecht bezeichnet unverändert mehr als jeder Fünfte (21 %) seine Lage.

Obwohl der Ausblick bereits im Frühjahr sehr pessimistisch war, hat er sich ein weiteres Mal eingetrübt. So blickt inzwischen nur noch jeder neunte Baubetrieb voller Zuversicht in die Zukunft (Mai: jeder Fünfte). Eine Verschlechterung erwartet schon fast jeder Zweite (46 %, 7 Punkte mehr als im Frühjahr). Der Erwartungssaldo rutscht von -21 % auf -36 % und auch der Konjunkturklimaindex fällt um 11 auf 83 Punkte.



Einzelhandel

Die Stimmung im Einzelhandel trübt sich etwas ein. So sind mit 32 % etwas weniger Händler als vor vier Monaten mit ihrer Situation sehr zufrieden. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als schlecht ansehen, steigt um 6 Punkte auf 15 %. Mehr als jeder Zweite (54 %) beurteilt seine Lage als befriedigend.

Auch die Aussichten verschlechtern sich ein wenig. Zwar blickt schon wieder jeder Zehnte optimistisch in die Zukunft, doppelt so viele wie im Mai. Doch drei von zehn Befragten sind pessimistisch gestimmt, vor vier Monaten waren es nur zwei von zehn. Der Erwartungssaldo fällt auf -20 %. Ebenso sinkt der Klimaindex um 7 auf nun 97 Punkte.



Großhandel

Nur im Großhandel hat sich die Lage im Herbst verbessert. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Situation 20 %, vor vier Monaten waren es 15 %. 12 %, etwas weniger als im Frühjahr, sehen sie gegenwärtig als „schlecht“ an. Damit steigt der Lagesaldo wieder in den positiven Bereich.

Der Ausblick hingegen trübt sich wie in allen anderen Branchen ein. 17 % der Großhändler in Neckar-Alb rechnen mit einer besseren Entwicklung, 3 Punkte weniger als im Mai. Der Anteil der Pessimisten bleibt unverändert bei 33 %, was den Erwartungssaldo auf -17 % sinken lässt. Der Index kann etwas zulegen, und zwar um 1 auf 95 Punkte.



Dienstleistungen

Im Herbst zeigen sich nun auch im Dienstleistungssektor erste Spuren der wirtschaftlichen Krise. Gegenwärtig bewerten noch 43 % der Firmen, 8 Prozentpunkte weniger als vor vier Monaten, ihre Geschäftslage als „gut“. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt 9 Punkte auf 22 % zu.

Auch der Ausblick hat sich weiter verschlechtert. Der Anteil der Optimisten fällt leicht um 3 Punkte auf 20 %, der Anteil der Pessimisten steigt 5 Punkte auf 29 %. Der Erwartungssaldo fällt 9 Punkte und rutscht tiefer ins Minus auf -10 %. Auch der Index nimmt um 12 auf 105 Punkte ab, was jedoch im Vergleich immer noch der beste Wert ist.



Gastgewerbe

Nachdem sich die konjunkturelle Situation im Gastgewerbe im Frühjahr verbessert hatte, bleibt sie im Herbst weitgehend unverändert. 21 % der Betriebe bezeichnen ihre Geschäftslage als „gut“ (Frühjahr: 26 %), jeder zwanzigste Betrieb als schlecht (Frühjahr: jeder neunte). Mehr als sieben von zehn Firmen sehen ihre Situation als befriedigend an.

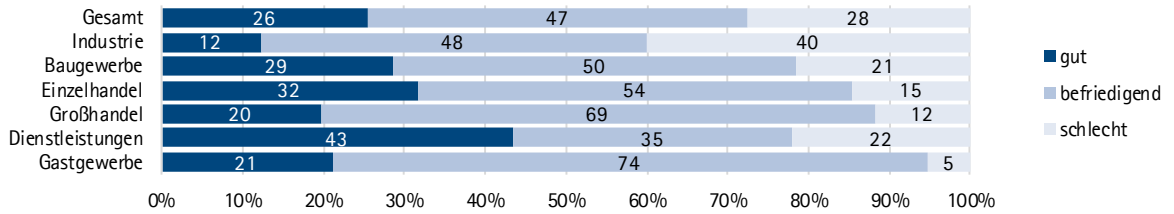
Die Erwartungshaltung hingegen bricht stark ein. Nur noch jeder Zwanzigste rechnet mit einer Verbesserung, im Mai waren es dreimal so viele. Vier von zehn Betrieben befürchten einen Geschäftseinbruch (Mai: drei von zehn). Der Erwartungssaldo halbiert sich auf -37 %, der Index fällt um 13 auf 86 Punkte.



*Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage

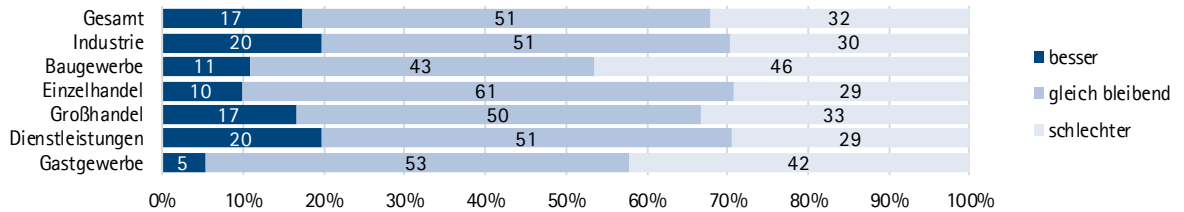
Branchen im Detail

Aktuelle Geschäftslage



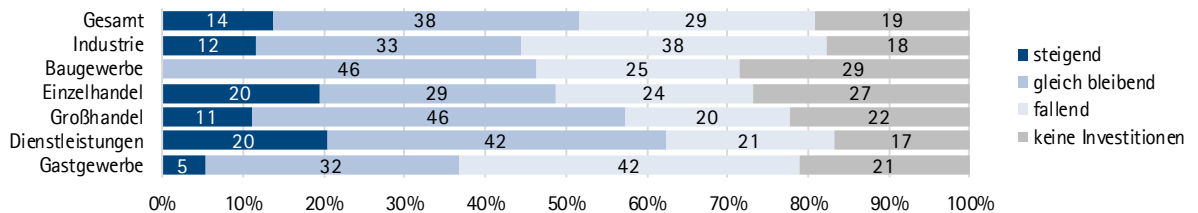
Die gegenwärtige Stimmung hat sich in den meisten Branchen verschlechtert. Mit Ausnahme des Großhandels und des Gastgewerbes ist der Geschäftslagesaldo überall gefallen, am stärksten in der Industrie. Immerhin: In fast allen Branchen ist der Saldo noch positiv. Nur in der Industrie ist die Stimmung mehrheitlich schlecht. Am besten ist die Lage erneut bei den Dienstleistern.

Geschäftserwartungen



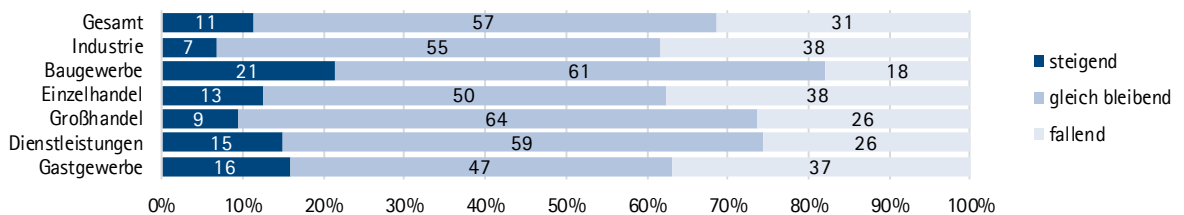
Die Erwartungshaltung hat sich durch die Bank eingetrübt. Den größten Rückgang verzeichnet der Erwartungssaldo im Hotel- und Gaststättengewerbe, dicht gefolgt vom Bausektor. In diesen beiden Branchen liegt der Saldo auch am tiefsten im Minus. Der geringste Rückgang ist in der Industrie zu verzeichnen, der am wenigsten negative Saldo im Dienstleistungssektor.

Investitionen



Die Investitionsbereitschaft hat ebenfalls über alle Branchen hinweg nachgelassen. Am stärksten zurückgegangen ist sie in der Industrie, kaum verändert hat sie sich im Einzelhandel. Inzwischen liegt der Saldo auch im Dienstleistungssektor, und damit in allen Branchen, im Minus. Nach wie vor erreicht der Saldo im Gastgewerbe den niedrigsten Wert im Branchenvergleich.

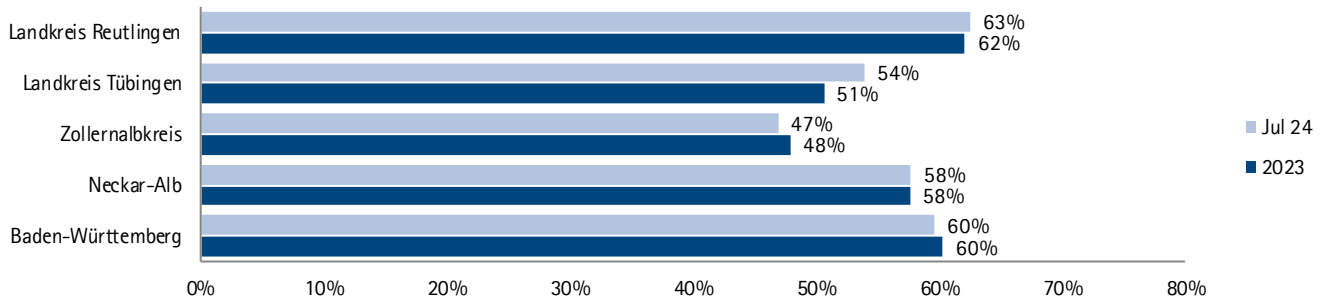
Beschäftigung



Der Ausblick für den Arbeitsmarkt stellt sich erstaunlicherweise sehr ambivalent dar. So hat der Beschäftigungssaldo im Bau und im Großhandel zugelegt, im Einzelhandel und im Gastgewerbe ist er unverändert geblieben. Nur in der Industrie und bei den Dienstleistern ist er eingebrochen. Aktuell blickt nur im Bau eine kleine Mehrheit optimistisch auf ihre Personalsituation.

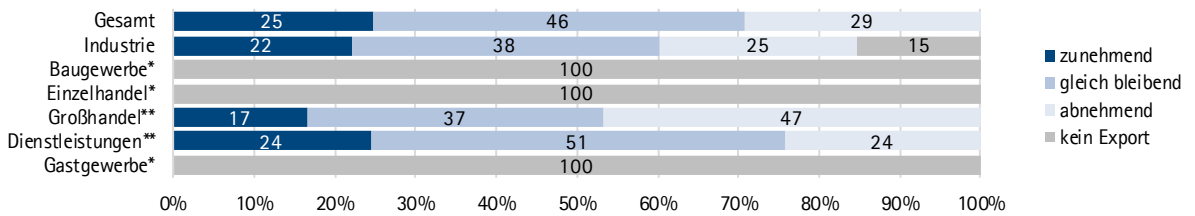
Branchen im Detail: Exporte

Exportquote im verarbeitenden Gewerbe



Die positive Entwicklung der Exporte aus der Region Neckar-Alb konnte sich im Jahr 2024 bislang nicht fortsetzen. Die heimische Industrie verkaufte in den ersten sieben Monaten des Jahres Waren im Wert von 7,7 Milliarden Euro, 2 % weniger als im selben Vorjahreszeitraum (7,8 Milliarden Euro). Die regionale Exportquote, der Anteil der Ausfuhren am Gesamtumsatz, betrug im Juli 2024 58 % und somit 1 Punkt mehr als im Vorjahresmonat; im Vergleich zum Gesamtjahr 2023 liegt sie auf identischer Höhe.

Exportaussichten



Analog hierzu trüben sich die Exportaussichten in der Industrie für die kommenden zwölf Monate weiter ein. So nimmt der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, um 1 Punkt auf 22 % ab; der Anteil der Pessimisten steigt 3 Punkte auf 25 %. Der Exportsaldo rutscht von 2 % auf -3 % ins Minus. Im Großhandel, wo sich der Auslandsumsatzsaldo zuletzt verbessert hatte, trübt sich der Ausblick ebenfalls stark ein. Fast die Hälfte der Großhändler erwartet einen Rückgang, nur noch jeder Sechste, halb so viele wie im Mai, einen Anstieg. Auch der Saldo der Dienstleister bricht ein, um 18 Punkte auf 0 %.

* Frage nach Export oder Auslandsumsätzen nicht gestellt

** Auslandsumsätze

Die IHK-Konjunkturumfrage spiegelt das aktuelle Stimmungsbild von Industrie, Bau, Handel, Dienstleistungen und Gastgewerbe wider. Durch die Gewichtung der Ergebnisse ist die Repräsentativität der Stichprobe gewährleistet. Die Umfrage wird dreimal jährlich, zum Jahresbeginn (JB), im Frühsommer (FS) und im Herbst (H) durchgeführt. Erläuterungen zur Methodik und Berechnung des Konjunkturklimateindex finden Sie unter www.ihkrt.de/konjunktur.

Die aktuelle Umfrage wurde zum 26. September 2024 abgeschlossen. Ausgewertet wurden insgesamt 360 Antworten von Unternehmen der Region aus den Bereichen Industrie und Bau (151), Groß- und Einzelhandel (92) sowie dem Dienstleistungssektor (117), darunter Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Impressum

Herausgeber:
IHK Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
www.reutlingen.ihk.de

Redaktion & Layout:
M.Sc. Antonia Hettinger
Mitarbeit:
Dipl. oec. Dominik Einsele

Kontakt:
07121 201-256
hettinger@reutlingen.ihk.de